

theilt der Verf. mit, dass es ihm gelungen ist, durch vorheriges Eintauchen der oxydirten Kupferplatte in eine färbende Lösung ihre Empfindlichkeit noch weiter zu steigern. Es wurden verschiedene färbende Substanzen verwandt, welche für weisses Licht eine verschiedene Steigerung der Empfindlichkeit ergaben. Bei Anwendung spectral zerlegten Lichtes zeigte sich, dass die Lage der wirksamsten Strahlen im Spectrum abhängig war von der Lage der Absorptionsbande des färbenden Mittels. Der Verf. vermuthet, dass es möglich sein werde, aus der hier nachgewiesenen sensibilisirenden Wirkung derartiger Färbemittel für photographische Zwecke Nutzen zu ziehen.

*C. Br.*

M. CANTOR. Ueber die Zerstreuung der Elektrizität durch das Licht. Wien. Ber. 102 [2a], 1188—1196, 1893.

Verf. untersucht, ob eine dem thermoelektrischen Thomson-effect analoge Potentialdifferenz zwischen belichtetem und nicht belichtetem Metall auftritt, und bedient sich dabei des Elektrometers von CHRISTIANSEN; an Stelle des Plattencondensators benutzt er jedoch wegen der Luftströmungen einen cylinderförmigen Condensator. Die Cylinder waren aus verschiedenen Metallen gefertigt, es zeigte sich aber nur bei einem Kupfercylinder eine Drehung desselben im elektrischen Felde bei der Belichtung. Aus dem Umstande, dass dieser Cylinder an der dem Lichte zugewandten Seite Anlauffarben aufwies, bei deren Abwesenheit eine Drehung nicht eintritt, schliesst Verfasser, dass die lichtelektrischen Erscheinungen durch photochemische Processe bedingt werden. Diese Annahme fand eine weitere Stütze durch den Umstand, dass die Erscheinungen in Gegenwart trockener Gase bedeutend schwächer auftreten. Es ergab sich auch, dass Metalle, die mit lichtempfindlichen Verbindungen (CuS etc.) bedeckt waren, wesentlich stärkere aktinoelektrische Ströme lieferten, als blanke Metalle. Verfasser behält sich vor, die Versuche nach verschiedenen Richtungen hin zu ergänzen.

*W. J.*

E. BRANLY. Sur la déperdition de l'électricité à la lumière diffuse et à l'obscurité. C. R. 116, 741—744, 1893 †.

Der Verfasser hat den Verlust der negativen Ladung von Aluminiumplatten bei Tageslicht beobachtet und gefunden, dass derselbe bei ganz frisch polirten Platten sehr bedeutend ist und auch wenn die Platten durch eine gelbe Glasglocke überdeckt